



Ursula Groden-Kranich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief aus Mainz

Ausgabe 39/2015

Mainz, 11.12.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

einen höchst erfreulichen Termin hatte ich am Montag, denn ich konnte live die Preisverleihung der "Helfenden Hand" miterleben. Es handelt sich hierbei um einen Förderpreis, den das Bundesinnenministerium jährlich vergibt. Mit dem Preis werden Ideen und Konzepte ausgezeichnet, die das Interesse der Menschen für das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz wecken. Das THW in Mainz zählt zu den glücklichen Gewinnern und konnte mit seinem tollen nachhaltigen Integrationsprojekt die Jury überzeugen. Das THW in Mainz bietet zweimal jährlich eine deutschsprachige und seit diesem Jahr auch zweimal jährlich eine englischsprachige Grundausbildung an, so dass Asylbewerberinnen und Asylbewerber für den Zivil- und Katastrophenschutz gewonnen werden können. Für mich ein wichtiger Schritt in Richtung moderner Willkommenskultur und Integration.

Am Dienstagvormittag nahm ich an der Feier anlässlich der Schließung des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums und der Kommissbrotbäckerei in der Kurmainz-Kaserne teil. Auch wenn die Stimmung ein wenig betrübt war, ist es doch gut zu wissen, dass das Personal auf andere Standorte verteilt werden konnte.

Abends gab es einen Grund zum Feiern. Meine Vorgängerin im Amt, Frau Ute Granold, feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Ortsbürgermeisterin in Klein-Winternheim. Zahlreiche Gratulanten kamen, u.a. Julia Klöckner, die ihr für ihr außerordentliches Engagement die CDU-Dankmedaille in Silber überreichte.

Für einen guten Zweck ging es am Donnerstagabend nach Bingen. Dort habe ich zusammen mit anderen Freiwilligen Glühwein zugunsten des Brotkorbs in Bingen ausgeschenkt. Wir waren eine nette Runde und ich hoffe, wir konnten den Umsatz etwas ankurbeln.

Ein Treffen mit Herrn Asadi und Frau Fischer vom Malteser Hilfsdienst komplettierte meine Gesprächsrunde zum Thema Flüchtlinge, die ich letzte Woche beim Sozialdienst Katholischer

Frauen (SkF) und dem Kolpinghaus in Mainz begonnen hatte. In meinen Augen bedürfen zwei Flüchtlingsgruppen unseres besonderen Schutzes: allein reisende Frauen und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF). Der SkF hat in Mainz-Mombach Wohngemeinschaften für insgesamt 15 Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder eingerichtet. Die Vorsitzende des SkF, Frau Gabriele Hufen, berichtete mir, dass diese Frauen auf der Flucht immer wieder sexuelle Übergriffe und Ausbeutung erlebten. Oft kämen sie schwer traumatisiert oder auch schwanger in Deutschland an. Doch nicht nur auf der Flucht seien die Frauen Gewalt und sexuellen Übergriffen ausgeliefert, sondern auch in den Erstaufnahmeeinrichtungen und in den Gemeinschaftsunterkünften. Doch diese Fälle würden gar nicht erst gemeldet werden, da die Frauen nicht auffallen möchten. Daher freut es mich sehr, dass diese besonders schutzbedürftigen Flüchtlingsfrauen mit Kindern jetzt in der Wohngemeinschaft Zuflucht finden und dort von Sozialarbeiterinnen und Ehrenamtlichen in ihrer schwierigen Lebenssituation unterstützt werden. Im Mainzer Kolpinghaus werden unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut. Der Leiter des Hauses, Herr Boso Jurkic, schilderte mir, die jungen Flüchtlinge seien meist hochmotiviert, möchten eine Schule besuchen, eine Ausbildung machen und in Deutschland arbeiten. Damit dies gelingt, helfen die Mitarbeiter den jungen Flüchtlingen von Anfang an dabei, Deutsch zu lernen und in Deutschland Fuß zu fassen.

Mein Tipp fürs Wochenende: besuchen Sie einen der schönen Weihnachtsmärkte in unserer Region. Mich treffen Sie am Sonntag auf dem Hechtsheimer Weihnachtsmarkt, wo ich am Pfarrestand leckeren Glühwein ausschenken werde.

Ihre Ursula Groden-Kranich